

## Alles hat ein Ende, aber jedes Ende ist auch ein Neuanfang

Nun ist es schon wieder Zeit für einen Bericht, meinen letzten vor der Ausreise. In diesem Bericht will ich teilen, was ich in diesem Jahr gelernt habe, wie es mir jetzt geht und natürlich, wie es danach weitergehen wird.

### **Gelerntes**

Zuerst einmal was habe ich den gelernt. Oder komme ich aus diesem Jahr genau gleich raus wie davor?

Um diese Frage gleich einmal zu beantworten, ich habe vieles gelernt. Anfangend natürlich, was es heißt, allein zu wohnen. Denn in so einem Jahr ganz ohne Eltern macht man viele Entdeckungen, was alles zum Haushalt dazugehört. Das Jahr hatte eher holprig gestartet, da man, um genauer zu sein ich, noch keine, oder wenig, Erfahrung hatte bei Dingen wie Aufgabenaufteilung, Eigeninitiative und Verantwortungsgefühl, sodass es nach geraumer Zeit zum WG „Krisen“ Gespräch kam. Durch dieses wichtige Gespräch konnten wir uns unsere Gefühle klar erklären und so schlussendlich unseren gemeinsamen Haushalt verbessern. Inzwischen läuft es fast immer wie geschmiert, sodass wir immer ein gewisses Maß an Ordnung in den öffentlichen Räumen beibehalten können. Ich muss sagen vor allem beim Thema Haushalt habe ich in diesem Jahr meine Eltern auch nochmal mehr Wertschätzen gelernt, weil ich davor nie ganz verstanden habe, was alles gemacht werden muss, sodass ein Haushalt gut funktioniert.

Aber auch in Dingen wie Weltoffenheit und Empathie habe ich nochmal viel zugelegt. Ich verstehe inzwischen deutlich besser, wie es anderen Menschen auf der Welt geht und was es für Probleme auf der Welt gibt. So waren es vor dem Jahr oftmals nur Statistiken und Zahlen die auf Probleme in anderen Ländern hingewiesen haben. Damit hatte ich früher oftmals Probleme es für mich in einen Kontext zu stellen, aber inzwischen habe ich mir nochmal verinnerlicht, dass hinter Statistik zu Armut, Obdachlosigkeit, Schlechte Bildung und auch Häusliche und sexuelle Gewalt immer Menschen stehen wie wir. Auf diese Weise wird es mir in Zukunft deutlich einfacher Fallen nicht direkt Vorurteilen, gegenüber Fremden Leuten zu verfallen und auch deren mögliche Position zu verstehen. Dies ist auch etwas, dass sich mehr Leute verinnerlichen sollten. Denn mir ist in letzter Zeit immer mehr aufgefallen, wie schnell Menschen darin sind, ihr Gegenüber zu verurteilen und sich vor ihm zu verschließen. Ich finde dieses Verhalten inzwischen oft sehr unangebracht und auch sehr kontraproduktiv zu unserem Gemeinsamen Ziel unsere Gesellschaft und Erde, weiterzubringen und vor allem nicht zu zerstören. Naja, um diesen Teil abzuschließen aber finde ich es vor allem wichtig zu wissen, dass ich und auch viele anderen nichts wissen. Ich habe mich zwar schon weitergebildet, aber weiß immer noch sehr wenig und verstehe nur einen Bruchteil dieser Welt. Deswegen ist es wichtig immer offen und neugierig durchs Leben zu gehen, wodurch sich unser Horizont immer weiter erweitern wird. Dass ist auf jeden Fall mein Weg in die Zukunft, ich hoffe es ist für viele derselbe.

## **Das Projekt**

Mein Projekt, ASE, hat mir bis zum Schluss sehr gut gefallen. Ich finde, dass ich auch nochmal durch den bevorstehenden Abschied meine Zeit im Projekt mehr genieße, wodurch es nochmal besser wurde. Auch mit der Auswahl von ASE bin ich sehr zufrieden, ich habe mich immer sehr Empfangen gefühlt und war auch immer im Programm beteiligt. Wenn ich so die Erzählungen von anderen Projekten höre, finde ich, dass mit ASE definitiv, das richtige Projekt für mich gefunden wurde. Auch wenn es nicht immer ohne Probleme war, ist nie etwas passiert, dass man nicht schnell und professionell lösen konnte.

## **Gedanken der Rückreisen**

Jetzt so kurz vor der Rückreise kommen mir immer mehr Gedanken, wie gut es mir hier doch gefallen hat und da es auch, wie gesagt, nochmal besser im Projekt läuft wie sonst, bin ich jetzt schon traurig darüber zu gehen. Ich denke mir die ganze Zeit, dass ich eigentlich gerne noch länger bleiben möchte, um weiter dem Gewohnten nachzugehen. Auch wenn, dass zu großen Teilen auch nur meine Angst vor dem neuen ist. Ich hatte genau dieselben Ängste vor einem Jahr kurz vor der Ausreise, nicht zu wissen, wie jetzt der neue Abschnitt im Leben ablaufen wird und ob es einem überhaupt gefallen wird oder es doch wie es jetzt ist, nicht besser ist. Nichtsdestotrotz bin ich inzwischen trotzdem bereit für die Rückreise, ich freue mich schon darauf, wieder meine Familie und Freunde zu sehen und meinen Lebensweg weiter zu beschreiten.

## **Wie geht es weiter**

Nach der Rückkehr werde ich erstmal meine Zeit nutzen, um Zeit mit Freunde und Familie zu verbringen und auch Hobbys nachzugehen, die ich in Argentinien vermisst habe. Danach werde ich anfangen zu Studieren. Ich werde an der Universität Tübingen Physik studieren und erstmal wieder bei meinen Eltern wohnen. Mehr weiß ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, aber ich bin mir sicher, es wird sich alles ergeben, wie es sein soll.

Insgesamt gebe ich diesem Jahr in Argentinien neun von zehn Punkten, es hat mich als Person sehr gut weitergebracht, ich habe vieles neues gelernt und hatte in allem eine Super Zeit mit meinen Mitbewohnern und mit all meinen neuen Freunden, die ich hier in Argentinien gefunden habe. Ich werde immer mit Freude an das Jahr zurückdenken und ich habe auch auf jeden Fall vor noch einmal nach Buenos Aires zu gehen, um meine Freunde und auch ASE noch einmal zu besuchen.

Mit Grüßen an alle meine Leserinnen und Leser

Aaron Keller